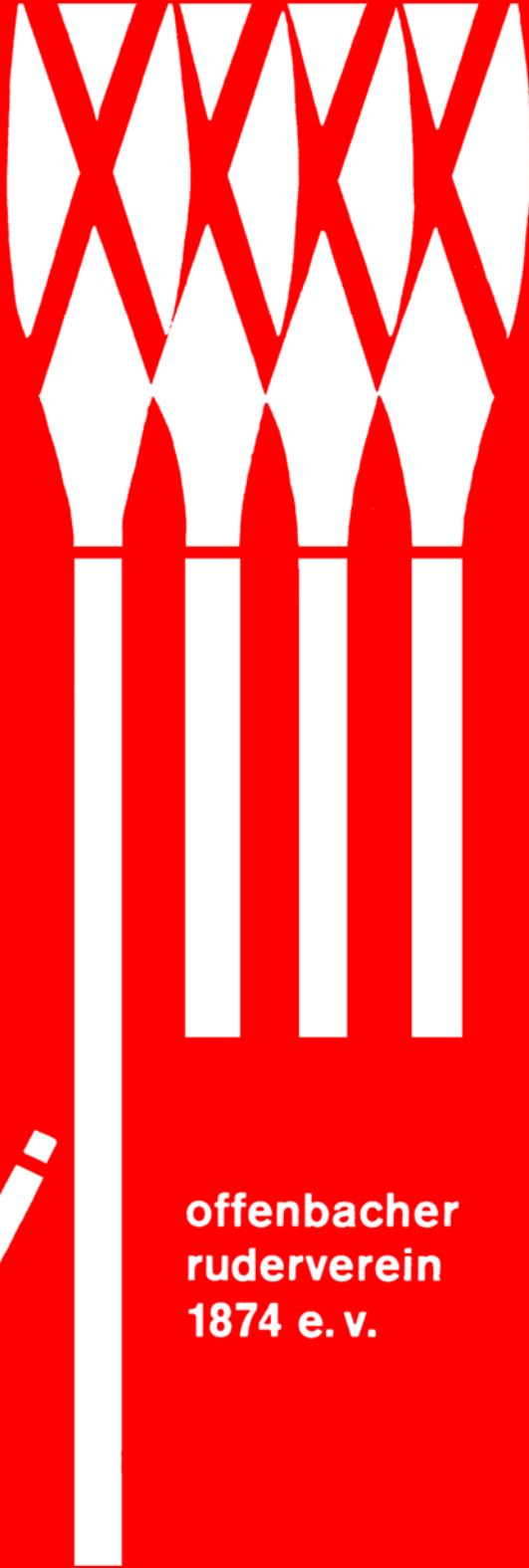


**rot-weisses
sprachrohr**

3 / 1972



**offenbacher
ruderverein
1874 e. v.**



VEREINS - MITTEILUNGEN

OFFENBACHER RUDERVEREIN 1874 E.V.
OFFENBACH AM MAIN · TELEFON 411937
BOOTSHAUS AN DER MAINFAHRE
SPORTPLATZ HINTER DEM BOOTSHAUS



Briefanschrift: Heinz Schönig, Offenbach am Main, Frankfurter Straße 147, Telefon 884777
Pressewart: Harald Weleker, Offenbach/Main, Andréstraße 3, Telefon 886241

Postcheckkonto: Frankfurt/M., 26222 · Bankkonto: Städt. Sparkasse Offenbach/M., Girokonto 2001284
Deutsche Bank, Filiale Offenbach/M., Kto. 67/6213

42. Jahrgang Dezember 1972 - Februar 1972 3/72

IN DIESEM HEFT

- | | |
|----|----------------------------|
| 2 | Rudern |
| 7 | Lotterie |
| 9 | Hockey |
| 13 | Kurz - aber
interessant |
| 15 | Schiedsrichter (innen) |
| 19 | Segeln |
| 26 | Der Leser hat das
Wort |
| 33 | Aus der ORV-Familie |
| 35 | Terminkalender |

Rudern



Mit der Frankfurter AH- und Spät-Regatta am 9./10.9.72 schlossen wir unseren Bericht im letzten Heft ab. Alsdann kam die jetzt schon selbstverständlich gewordene Herbstfahrt zur Internationalen Ruder-Regatta in Villach (Ossiacher See), am 16./17.9.1972. Mit 6 Siegen kamen die IGOR-Ruderer nach Hause, darunter auch Reinhardt Zaruba im Senioren-Einer. Für unsere Ruderer war es wie immer ein Erlebnis.

Am 24.9.1972 hatte Thomas Krauß im Jungen-Gig-Doppelvierer in Frankfurt, zusammen mit den IGOR-Kameraden, einen Sieg errungen.

Dann kamen in Berlin am 29./30.9.1972 die Deutschen Schülermeisterschaften unter dem Motto „Jugend trainiert für Olympia“. Hier startete unsere Edeltraud Schulze zusammen mit Bettina Wollkopf von der RG Undine im Doppelzweier für die Offenbacher Albert Schweitzer-Schule. Sie holten sich die Deutsche Meisterschaft.

Auf der die Saison abschließenden Jungen- und Mädchen-Regatta in Frankfurt-Fechenheim, am 8.Okt.1972, gab es für die IGOR nochmals 6 Siege, davon 3 mit ORV-Beteiligung durch Thomas Krauß.

Damit schließen wir die Rudersaison 1972 mit insgesamt 41 Rudersiegen ab und erreichen insgesamt für den ORV 672 Siege (IGOR = 153 Siege).

Die erfolgreichsten Ruderer und Ruderinnen waren:

Elite/Senioren:	Reinhardt Zaruba	6 Siege
	Jürgen Reitz	2 Siege
	Wolfgang Michel	1 Sieg
Junioren, Juniorinnen und Jungen	Ralf Weber	14 Siege
	Edeltraud Schulze	10 Siege
	Thomas Krauß	8 Siege
	Jürgen Bork	1 Sieg
	Hans-Dieter Bickel	1 Sieg

Die fleißigsten Ruderer und Ruderinnen waren:

Senioren/Elite:	Reinhardt Zaruba
All-Ruderer:	Otmar Marmann
Junioren:	Ralf Weber
Juniorinnen:	Edeltraud Schulze
Jungen:	Thomas Krauß
Mädchen:	Barbara von Keßler

Insgesamt fuhren die Mannschaften 18.634 km

Bei der gemeinsamen IGOR-Regatta zum Saisonabschluß -in diesem Jahr vor dem Wiking-Bootshaus- gab es viel Spaß trotz des schlechten regnerischen Wetters. Gegen Ende gingen nicht nur 6 Vierer über die Bahn, sondern auch 5 Achter. Ein Bild, das es in Offenbach wohl noch nie gab.

Beim abschließenden Zusammensein im Wiking-Bootshaus wurden die Siegerpreise verteilt und es bestand insgesamt eine ausgezeichnete Stimmung.

Anläßlich des IGOR-Ehrenabends in unserem Bootshaus am 11. November 1972 erhielten alle siegreichen Ruderer einen Zinnbecher mit entsprechender Gravierung. Besonders bedacht wurden:

Edeltraud Schulze für ihre 10 Siege, dabei eine Deutsche Vice-Meisterschaft der Juniorinnen, eine Hessenmeisterschaft der Schülerinnen, eine Deutsche Meisterschaft der Schülerinnen;

Walter Hartmann erhielt für seine erfolgreiche Trainertätigkeit ebenfalls ein besonderes Geschenk und die Goldene Verbandsnadel des Hess. Ruderverbandes;

Paul Reitz, als Techn. Leiter der IGOR, ein Erinnerungspräsenz mit besonderer Bedeutung.

Blumen erhielten als Rudergeschädigte Frau Hartmann und Frau Reitz. Ebenfalls Blumen bekam nochmals Edeltraud Schulze.



Zur Vorbereitung der neuen Saison 1972/73 ist das Wintertraining in der Halle und in den Bootshäusern ange-
laufen.

Am 3.Nov.1972 fand bei leider schwachem Besuch die Jahres-Hauptversammlung aller unter Rudern geführter Mitglieder statt. Hierbei wurde der neue Ruderausschuß gewählt bzw. zusammengesetzt:

Ruderausschuß-Vorsitzender	Paul Reitz
Stellvertr.Vorsitzender	Helmut Frey
Kassenführung	Kurt Kraft
1.Trainer	Walter Hartmann
2.Trainer	Werner Lohr
3.Trainer (noch aktiv)	Jürgen Reitz
Materialwart	Wolfgang Siegler
Jugendwart	

wird noch in einer besonderen Jugendzusammenkunft von den Jugendlichen selbst bestimmt.



Was die nächsten Termine anbelangt, so ist der wichtigste die verbandsoffene 2.Offenbacher Langstrecken-Regatta im April 1973. Voraussichtlich am 29.4.1973. Die Vorbereitungen dazu laufen bereits.

Und damit unser Bootshaus langsam wieder in der Bootshalle etwas ansehnlicher wird, wollen wir über Winter einige dringende Arbeiten erledigen. Von dieser Stelle sei die herzliche Bitte an alle gerichtet, die in der Lage sind zu helfen, unseren Aufruf zum Arbeitsdienst anzunehmen.

prtz

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

edeltraut schulze



deutsche Meisterin
im
Schülerinnen-Doppelzweier
und

deutsche Vizemeisterin
Junioren-Einer

1974 wird der ORV 100 Jahre alt!
Was wird natürlich dringend benötigt?

G E L D !!!!!!!

Weil dem so ist, hat man sich entschlossen, einmal auf völlig neue Art und Weise zu versuchen, das zu bekommen, was zwar nicht glücklich macht, aber eben doch so beruhigt.

Darum veranstaltet der ORV eine

L O T T E R I E

Auch wenn in diesem Wort vorn "lotter" steht, handelt es sich ausnahmsweise um eine hochanständige und durchaus löbliche Angelegenheit.

Einzahlung: 5 DM
Gewinnmöglichkeit: 50 DM (i.W.: fünfzig)
Die Einzahlung kann über den diesem Heft beiliegenden Zahlschein vorgenommen werden. Ferner besteht die Möglichkeit, auf normalem Bankwege die fünf DM auf das Lotteriekonto 2017857 der Städt. Sparkasse Offenbach einzuzahlen.

Die Ziehung der Gewinner findet am 5. Mai 1973 anlässlich des vom Hundertjahrausschuß veranstalteten Frühlingsfestes

"99 Jahre ORV"

statt.

Macht alle mit! Auch wer nicht gewinnt, weiß, hier verschwindet das Geld nicht in irgendwelchen dunklen Kanälen, sondern es kommt seinem ORV und damit letzten Endes wieder ihm selbst zugute.

Hockey

Die Feldsaison ist vorüber. Der erste Schnee hat die Plätze bedeckt und die Aktiven schwingen ihre Krummstöcke bereits wieder in den gemütlicheren Hallen. Dennoch wollen wir noch einmal kurz reflektieren, was sich auf dem Feld getan hat.

Beginnen wir mit der A-Jugend, der es gelungen ist, den größten Erfolg zu erringen. Bei Erscheinen des letzten RWS stand die Mannschaft auf Platz 1 in ihrer Gruppe, hatte jedoch noch zwei Spiele zu bestreiten, davon eines gegen den stärksten Rivalen der Gruppe, Sachsenhausen 57. Beide Spiele wurden deutlich gewonnen (gegen Hanau 3:0, gegen Sachsenh. 57 4:2), und das Endspiel war erreicht. Der Favorit beim Endspiel in Wiesbaden war zweifellos das Limburger Team. In einer spannenden Partie gelang es jedoch den ORVlern, zum Favoritenschreck zu werden, und das Spiel durch 2 Tore von Bender und 1 Tor von Strohl mit 3:1 für sich zu entscheiden. Damit war erneut eine Hessenmeisterschaft nach Offenbach geholt worden. Beteiligt an diesem schönen Erfolg waren:

Claus-Jürgen Kaiser

Jürgen Rottau Werner Schultheiß

Jürgen Mitscher, Ralph Borgnis, Christof Nickl, Uwe Kettelhake, Holger Muster, Raimund Breitenbach, Norbert Armanski, Helmut Bender, Klaus-Jürgen Puth, Thomas Strohl.

Erfreulich ist auch, daß vier Jugendliche aus der Meister-Mannschaft inzwischen fest zu den hessischen Auswahlmannschaften gehören. So erreichten Helmut Bender, Ralph Borgnis und Werner Schultheiß mit der Franz-Schmitz-A-Auswahl das Endspiel im Franz-Schmitz-Pokal, das Baden mit 2:1 nach Verlängerung gewann.

Norbert Armanski gehört zur Franz-Schmitz-B-Auswahl, aus der später die A-Auswahl gebildet werden wird.



Gut schnitten auch die A-Knaben bei der Hessenmeisterschaft auf dem Feld ab. Sie erreichten die Runde der letzten Vier und wurden schließlich Dritte.



Und jetzt zu den 1. Herren. Die Vorrunde in der Oberliga Süd ist vorüber und - wer hätte das je gedacht - die Mannschaft steht auf Platz Nr. 2. Es begann mit 2 klaren Siegen gegen Fürth (dort) und THC Wiesbaden (hier), als jeweils mit 3:1 gewonnen wurde. Dann kam ein Dämpfer mit der 0:2 Niederlage gegen Limburg, die augenblicklich auf dem Weg zu einem klaren Durchmarsch zu sein scheinen. Die SpielVg. Bad Homburg wurde mit einem 2:0 eigentlich noch recht gut bedient, während es der jungen Höchster Mannschaft gelang, einen Punkt beim 0:0 zu ertrotzen. Als gerecht muß das

1:1 gegen THC Hanau betrachtet werden. Im letzten Spiel gegen Tabellenletzten NHTC gab es auf eigenem Platz mit einer 0:2 Niederlage allerdings einen bösen Ausrutscher. Alles in allem ist der jetzige Ta-

1. Limburger HC	5	5	0	0	22:2	10:0
2. Offenbacher RV	7	3	2	2	9:7	8:6
3. 1. Hanauer THC	6	3	1	2	8:8	7:5
4. Höchster THC	6	2	2	2	6:10	6:6
5. SpVg. 05 Bad Homburg	7	2	2	3	6:12	6:8
6. Wiesbadener THC	6	2	0	4	8:10	4:8
7. SpVg. Fürth	6	1	2	3	8:14	4:8
8. Nürnberger HTC	5	1	1	3	4:8	3:7

bellensstand weit mehr, als man sich ausgerechnet hatte. Zwar kann sich das noch sehr ändern, aber es müßte schon mit dem Teufel zugehen, wenn der vierte Platz der letzten Punktrunde nicht wiederholt werden könnte.



Bei den Damen sieht das Bild nicht ganz so rosig aus. Was nützt eine solche Hintermannschaft, wenn der Sturm keine Tore schießt? So wurden allein vier Spiele mit 1:0 verloren (gegen Safo zweimal, gegen Hanau und gegen Wiesbaden), dazu kommt noch eine 2:0 Niederlage gegen Hanau im Rückspiel. Lediglich zweimal schossen die Stürmerinnen Tore und gleich gab es Siege (3:0 gegen WHTC und 1:0 gegen Fechenheim). Mit dieser Bilanz konnten sich die Damen nicht für die weiterführenden Spiele zur Hessenmeisterschaft qualifizieren. Trainer Ernst Böhm jedenfalls muß sich etwas einfallen lassen, wie er die Ladehemmung seiner Stürmerinnen beseitigen will.

Mit wechselndem Erfolg, doch immer gut gelaunt, war die 2. Herrenmannschaft tätig. In Kassel sorgte sie mit einem 9:0 für den höchsten Sieg in der letzten Zeit, Wiesbaden wurde 2:1 geschlagen, gegen SC 80 III gab es mit 0:4 und gegen SC 80 II mit 2:5 Niederlagen.

Auch unsere AH-Mannschaft war aktiv und sorgte für torreiche Begegnungen, wie etwa bei der 4:6 Niederlage in Limburg.



In der jetzt angelaufenen Hallensaison haben wir außer der Rudolf-Koch-Halle auch teilweise die neue Bürgeler Turnhalle an der Jahnstraße zur Verfügung. Es sieht so aus, als ob in der Jugend- und Knabenklasse wieder aussichtsreiche Mannschaften geformt werden können. Bei den Herren muß man sehen, wie es ohne Manfred Dittmar gehen wird, der sich für die Halle nicht mehr der 1. Mannschaft zur Verfügung stellte. Erstmals seit Jahren haben wir auch eine recht starke Senioren-Mannschaft. Bei den Damen muß man noch abwarten, wie man sich einspielt.

h.w.



kurz – aber interessant

He Leute, hört mal her! Wußtet Ihr schon, daß es in unserem Verein Mitglieder gibt, die Vereinsfeiern – wie etwa das Oktoberfest – nur für sich selbst veranstalten? Diese selbstsüchtigen, egoistischen Kameraden betrachten bei derartigen Festlichkeiten jeden, der es trotzdem wagt, zu erscheinen, mit scheelem Blick, denn für Sie ist es halt einfach das Höchste, allein im gut geheizten Saal unseres Bootshauses auf der Tanzfläche zu stehen und zu den blubbernden Tönen von "Popcorn" ekstatisch mit allen Gliedern zu wackeln. Das Tollste jedoch ist, daß es diesen Egozentrikern tatsächlich gelungen ist, eine Kapelle zu finden, die am liebsten verträumt ihren im leeren Saal vielfach widerhallenden Musikstücken nachlauscht. Griesgrämig schauen diese Musiker auf jene Störenfriede, die tanzend und hüpfend ihre künstlerischen Intuitionen beeinträchtigen. Besonders kürzlich beim Oktoberfest – Ihr wart ja alle da – konnte man dieses Phänomen genau beobachten.

Natürlich – wie kann es anders sein – zieht auch der Vorstand feste mit und hat sich entschlossen, wenn es wieder vorkommen sollte, daß so viele Mitglieder die Veranstalter und die Kapelle durch ihr Erscheinen frustrieren, solche Feste erst gar nicht mehr durchzuführen.

Am Faschingssamstag jedenfalls wollen – nach inoffiziellen Verlautbarungen – Veranstalter und Kapelle auf gar keinen Fall behelligt werden. Alle halten sich dran. Oder?

- hawe -

FROHE WEIHNACHTEN

und ein

GLÜCKLICHES NEUES JAHR 1973

rufe ich allen Mitgliedern, Freunden und
Gönnern unseres ORV zu.



Meinen Vorstandskameraden für ihre Mitarbeit, allen die materiell und finanziell unterstützt haben, unseren Aktiven zu Wasser und auf dem Rasen, allen danke ich für ihren Einsatz um die Belange des ORV und gebe dem Wunsche Ausdruck, daß sie alle auch im Jahre 1973 unserem ORV die Treue halten.

Fritz Böhm

SPORT - GRÄCMANN

KLEINER BIERGRUND 5 · AM MARKT · TELEFON 82106

dh

Druckerei H. Hecker · Inhaber Dieter Holzammer

605 Offenbach am Main · Karlstraße 53 · Telefon 82396

Redaktionsschluß

für die nächste Ausgabe unserer Mitteilungen ist am
15. Februar 1973

Beiträge bitte pünktlich mit Schreibmaschine auf 110 mm Breite geschrieben an den Pressewart!

Schiedsrichter (innen)

Eine mehr ironische Betrachtung eines aktuellen Themas

Von Jürgen Mathes

Blättert man in alten Hockeyzeitungen, liest man Berichte über Spiele, Turniere, so stößt man allenthalben auf Klagen über diejenigen, die die unglaublich schwere Aufgabe, natürlich zumeist unfreiwillig, gezwungen, übernommen haben, zwölf, im Feld sogar zweiundzwanzig, Menschen nach ihrer Pfeife tanzen zu lassen. Es heißt da grob, Schiedsrichter seien parteiisch, wären mit Vereinsbrillen versehene Zeitgenossen, hätten ein Spiel entgleisen lassen, verpiffen, zuwenig, zuviel Übeltäter hinausgestellt, außerdem noch dazu die Falschen, dann auch ganz global, wären einfach unfähig, unmöglich gewesen. Freunde, zum letzten Punkt, ein deutscher Schiedsrichter ist niemals unfähig, was er auch tut, immer hat er die Richtlinien im scharfblickenden Auge, die er mühsam in zahlreichen Lehrgängen gepaukt, sich im Schweiß seines Angesichtes angeeignet hat und die zum höchsten Wohle des Hockeysportes dienen. Merkt euch das!

Und dann die Kondition, die unsere heutigen Pfeifenmänner bei der Ausübung ihres Amtes unbedingt benötigen! Wer wäre nicht schon in ein bewunderndes Ooh oder auch Aah spontan ausgebrochen, wenn er gesehen hat, wie wieselflink die Schiedsrichter auch in brenzligen Situationen Strecken von einem Meter und mehr durchspurten, nur um einen besseren Überblick über das Geschehen zu gewinnen. Und wie sie das machen, mit welcher Grazie, Anmut der Bewegungen, mit den Armen das Gleichgewicht exakt ausbalancierend, wie ein Vogel, die Pfeife, die obendrein mit einem Schnürchen vorm Hinunterfallen gesichert ist, fest im Mundwinkel oder auch mehr in der Mitte verankert. Ein wichtiges Requisite, dieses Schnürchen! Man stelle sich vor, es entfiere einmal die Pfeife einem blasbereiten Mund, würde gar auf dem Boden zertreten, was für ein Durcheinander, ja eine Katastrophe bräche über die nun führerlosen Massen herein! Aber diesen schlimmsten Fall wollen wir um unseres Sportes willen nicht heraufbeschwören. Ergötzen wir uns lieber am Spiel der Bewegungen, auch wenn der Pfeifenmann stillsteht, wenn er, was im Hockey bekanntlich des öfteren vorkommt, gerade einen Schub frischer Atemluft durch die Pfeife gestoßen hat. Wenn er nicht, was manche Herren in schnöder Absicht, Klarheit zu schaffen, tun, nämlich einfach mit seiner Hand in die richtige Richtung zeigt, kommt ein kompliziertes Räderwerk in Gang. Dies mitansehen zu dürfen, kann für einen Hockeyzuschauer bei einem weniger spannenden Match zum höchsten Genuß werden.

Also: Angenommen, es hat geffiffen. Plötzlich ist der Herr mit der Pfeife ein einziges Energiebündel. Seine Hände beginnen mit kreisenden, waagerechten oder senkrechten Bewegungen, Handteller klacst auf Handfläche, wild pendelt der Oberkörper, ruckartig der Kopf in eine, von unbekanntem Gesetzen geleitete Richtung, bisweilen auch zuckt die Hand zum Fuß, der sich ihr gleichzeitig genähert hat, in seltenen Fällen rollen auch die Augen. Dann, urplötzlich, beide Arme starr z. B. in Richtung Eckpunkt ausgestreckt, der Blick in weiter Ferne, bewegungslos, ein Standbild, bereit, dem grellen Blitzlicht der herbeistürzenden Fotografen zu trotzen.

All das ist, wie schon gesagt, ein Mittel zum Zweck, nicht Selbstzweck, wie manche Lästler wissen wollen, um unseren Sport spannender zu machen, neue Zuschauerkreise anzulocken. Außer diesen akrobatischen Ganzleistungen gibt es noch eine Fülle anderer, mehr psychologischer Methoden. Fall: Die Zuschauer, die Unwissenden, verstehen eine durchaus weise Entscheidung des Unparteiischen nicht. Lösung: Der Schiedsrichter legt ihnen dieselbe in einigen Minuten in wohlgesetzten Worten dar; das Spiel ruht solange, kleine Erholungspause. Fall: Der Schiedsrichter sieht einen Fußfehler bei Rot, gibt aber einen Freischiß für Rot. Lösung: Der Schiedsrichter hat nicht berücksichtigt, daß nach der Halbzeit die Seiten gewechselt worden waren, daß er also mit seiner Hand nach Durchlaufen des oben geschilderten Räderwerkes gerade in die entgegengesetzte Richtung hätte zeigen müssen. Nach Rücksprache mit der Turnierleitung und deren Bestätigung, daß tatsächlich bei Halbzeit die Seiten gewechselt worden waren, revidiert der Schiedsrichter seine Entscheidung, mit dem Erfolg, daß Spieler und sämtliche Zuschauer spontan in allergrößten Jubel ausbrechen.

Sollte er mit diesen Methoden keinen Erfolg verzeichnen, plätschert das Spiel immer noch lustlos und friedlich dahin, beginnen die Zuschauer gar einzuschlafen, so kann er in seiner Not nach einem Mittel greifen, das fast immer wirkt und gleichzeitig meist noch ein nächstes im Gefolge hat: Er entscheidet zum Beispiel auf Ecke, obwohl er sah, daß ein Angreifer gesperrt oder einen Fußfehler begangen hat. In der nun notwendig folgenden Diskussion berührt ihn ein Spieler, obwohl der Hallensprecher mehrmals davor gewarnt hat, dem Schiedsrichter zu nahe zu treten, am Rockzipfel (oder: streicht ihm übers Haar). Er konstatiert eine Tätlichkeit gegen seine Person und stellt diesen Spieler



AUTOHAUS
von
GEORGOPEL

Offenbach am Main
Frankfurter Str. 111
Telefon 80851

oder auch einen beliebigen anderen auf Zeit vom Platz. Erfolg ist garantiert, denn die nun dezimierte Mannschaft wird diese unerhört geschickte Maßnahme mit erheblich erhöhtem Einsatz belohnen.

Fazit: Alle Klagen über Schiedsrichter entspringen einem kleinkarierten Denken und berücksichtigen in keiner Weise die Intentionen, die dahinter stecken. Kommt deshalb ein Spieler einmal in eine Situation, wo er die Welt nicht mehr versteht, so reiße er sich gefälligst zusammen und überdenke die Sache, nachdem er eine Nacht geschlafen hat, noch einmal. Keinesfalls lasse er sich verleiten, eine Entscheidung etwa anzuzweifeln. Wenn es trotzdem einmal geschehen sollte, liebe Schiedsrichter, daß ein Spieler sich vergißt, zweifelnd blickt, oder gar meckert, seid großzügig, tragt nicht Groll unter dem Herzen und bedenkt, daß nicht jeder die Gabe mit auf den Lebensweg bekommen hat, in der Fülle aller weisen Entscheidungen immer den rechten Überblick zu bewahren.



Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch
ins Neue Jahr

wünscht allen Mitgliedern
und Lesern

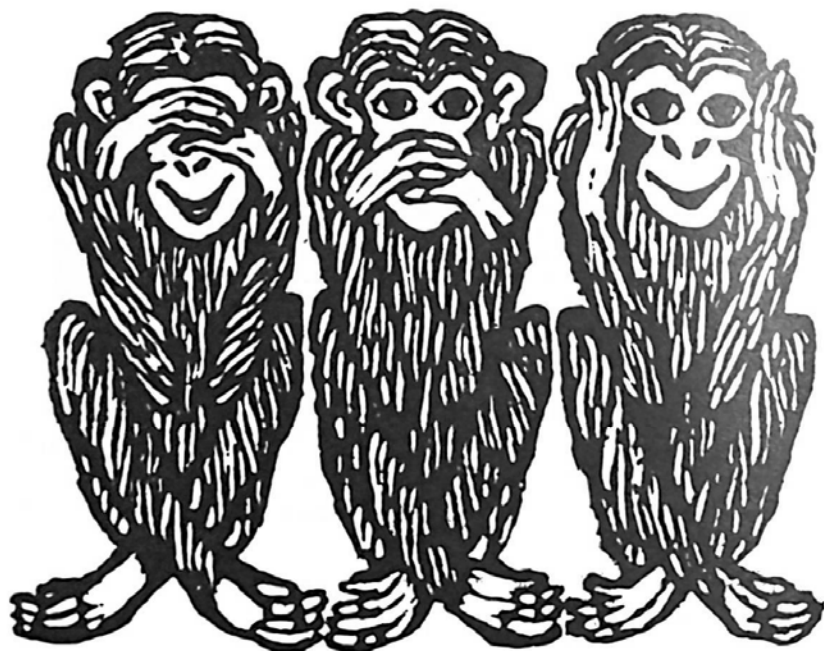
Ihr Pressewart



MESSER SCHEREN BESTECKE GESCHENKE
WERKZEUGE FÜR DIE LEDERINDUSTRIE
EIGENE SCHLEIFEREI

STAHLWAREN BLENK

Offenbach am Main Mittelseestraße im Parkhaus · Telefon 81 11 32



Nichts sehen, nichts sagen, nichts hören

das bringt uns nicht weiter

denn:

nur noch 511 Tage

bis zum hundertjährigen Jubiläum des ORV

Tu etwas.



Segeln

Die Herbstwettfahrten brachten noch einmal etliche Bewegung unter unsere regattafreudigen Segler, und meistens konnten wir uns über Windmangel nicht beklagen.



So wurde auch bei hartem Wind am 16. und 17. September die erste Wettfahrtserie der Hessenmeisterschaft für Zugvögel vom SC Westerwald auf der Krombach-Talsperre ausgerichtet. Am Samstag ging es bei 5 Windstärken und Hagelschauern auf den Kurs. Unter den 14 teilnehmenden Mannschaften waren unsere Zugvögel G 875 Schneider/Linder und G 1447 Ehepaar Koltzsch. Auch am Sonntag stand der Wind kräftig durch und erforderte von den Mannschaften einen erheblichen Einsatz. Dennoch konnten wir mit dem Ergebnis dieser ersten Wettfahrtserie zufrieden sein, obwohl die schwergewichtigen Mannschaften bei diesen Witterungsverhältnissen etliche Vorteile hatten. Das Ergebnis sah folgendermaßen aus: Mannschaft Koltzsch mit 4,8 Punkten auf Platz 2 und Mannschaft Schneider auf Platz 4.

Erst die zweite Wettfahrtserie beim Frankfurter YC sollte hier die Entscheidung bringen. Auch hier blies ein kräftiger und böiger Wind und das Ergebnis dieser Wettfahrten sah für die Hessenwertung endgültig die Mannschaft Krauss/Drenkard vom FYC mit 7 Punkten als Hessenmeister. Die Mannschaft Koltzsch/Koltzsch belegte mit 8 Punkten den 2. Platz und unsere Mannschaft Schneider/Linder mit 27,8 Punkten den 3. Platz.

Es ist schon erfreulich, daß in der Hessenmeisterschaft 2 Mannschaften unseres Vereins unter den Qualifizierten sind.



Unser Nachbarclub "Undine" hatte am 23. und 24. September die Ausrichtung der Hessenmeisterschaft der 470er übernommen, dazu starteten noch 420er und 16qm Jollenkreuzer. Stark waren während dieser Regatta unsere Jugendlichen vertreten. Im 470er segelte die Mannschaft Grimm/Buchsbaum jun. und im 420er die Geschwister Kellermann, unser R. Hochbaum fuhr auf einem Undine-Boot als Vorschoter. Bei schwachen bis mäßigen Winden konnten 3 Wettfahrten durchgeführt werden und es war doch erfreulich, daß unsere Jugendlichen tapfer mithielten, obgleich es ihnen nicht gelang, sich zu qualifizieren. Anders sah es bei den 16qm Jollenkreuzern aus. In dem 5 Boote-Feld, die alle vom heimischen Revier stammten, mischte unsere Mannschaft Buchsbaum/Herrmann kräftig mit und fuhr in al-

len 3 Wettfahrten dem Feld vor-aus, so daß sie dafür den 1. Preis in Empfang nehmen konnte.



Das "Topplicht v. Biggensee" wurde am 30.9. und 1.10. in 3 Wettfahrten ausgesegelt. Unsere Mannschaft Buchsbaum/Herrmann im 16er Jollenkreuzer startete in einem 22 Boote-Feld und unsere Zugvögel Hühn/Hertel und Ehepaar Koltzsch mußten sich in einem 14 Boote-Feld behaupten. Während dieser 3 Wettfahrten waren die Windverhältnisse nicht ideal, und auch der Wettfahrtleitung gelang es nicht, einen reellen Kurs auszulegen, so daß es an den Tonnen einige Differenzen gab, denn insgesamt befanden sich 160 Boote auf dem Kurs. So mußten denn auch Protestverhandlungen bis spät nach Mitternacht in Kauf genommen werden. Unser Zugvogel Koltzsch startete zur 3. Wettfahrt nicht mehr und kam dadurch in der Gesamtwertung auf den 12. Platz und die Mannschaft Hühn/Hertel nahm mit einem 12., 8. und 11. Platz insgesamt den 10. Rang ein. Auch unsere erfolgsgewohnte 16er Mannschaft konnte sich auf dem Kurs nicht zurechtfinden, belegte aber immerhin noch einen 9. Platz in der Gesamtwertung.



Für unsere 16er Mannschaft Buchsbaum/Herrmann ging es am nächsten Tag schon weiter, denn auf dem gleichen Revier war die "Deutsche Meisterschaft" auszusegeln. Hierzu hatten 25 Mannschaften gemeldet, 20 Boote wurden aber nur ge-



AUTOHAUS
GEORG von **OPEL**

Offenbach am Main
Frankfurter Str. 111
Telefon 80851

startet. Durch widrige Windverhältnisse konnten nur 5 Wettfahrten ausgesegelt werden, so daß diesmal keine der Mannschaften die schlechteste Wettfahrt streichen konnte. Mit einem 4., 12., 17., 14. und 5. Platz wurde unsere 16er Mannschaft mit 52 Punkten 11. Boot. Deutscher Meister in dieser Klasse wurde mit 10,5 Punkten die Mannschaft Schlünder/Schlünder vom Aggertaler SC.

Auf dem Moselstausee bei Koblenz richtete am 7. und 8. Oktober der YC Rhein-Mosel seine Herbstregatta aus. Bei schwachen Winden startete unser 470er mit Buchsbaum sen. als Steueremann und Buchsbaum jun. an der Vorschot sowie unsere Zugvögel Schneider/Linder und Ehepaar Koltzsch. In dem 5 Boote-Feld der 470er erreichte unsere Mannschaft mit einem 3. und einem 1. Platz in der Gesamtwertung den 2. Preis, da die 3. Wettfahrt wegen Flaute nicht mehr gestartet werden konnte.

Unter den 14 Zugvögeln wurde unsere Mannschaft Koltzsch:Koltzsch mit einem 4. und einem 6. Platz ungesamt der 5. Preis zuteil. Nicht zufriedenstellend war das Ergebnis unserer Mannschaft Schneider/Linder, die die Samstagswettfahrt aufgab und sich auch am Sonntag vormittag nicht behaupten konnte.

6 Zugvögel starteten am 14. und 15. Oktober zur Weinlese-Regatta beim SC Brodenbach/Mosel. Hier blies es wieder kräftig und es konnten 3 gute

HEIZUNGS WILL

- Zentralheizungen
- Vollautomatische Öl- und Gasfeuerungen
- Sanitäre Anlagen
- Private-Schwimmbäder

Offenbach/Main - Bernardstraße 39

Telefon 811874/87472

Wettfahrten ausgesegelt werden. Mit drei 2. Plätzen nahm unsere Crew Koltzsch/Koltzsch den 2. Preis mit nach Hause.

Zum Saisonende hatte am 21. und 22. Oktober der Frankfurter YC zur Herbst-Regatta eingeladen. hier war unsere Jugend noch einmal tatkräftig dabei und unsere Mannschaft im 420er Geschwister Kellermann und der 470er Grimm/Buchsbaum jun. starteten für den ORV. Es blies ein sehr kräftiger und bockiger Wind und gerade die jugendlichen Mannschaften hatten es schwer, sich hier zu behaupten. Das stärkste Feld stellten die 420er mit 28 Booten und die Geschwister Kellermann belegten hier in der Gesamtwertung den 18. Platz, hätten aber aller Wahrscheinlichkeit nach sich wesentlich verbessern können, da sie auf dem langen Vorm-Wind-Kurs ohne Spinnaker segeln mußten.

Unser 470er startete unter 5 Booten, konnte sich jedoch bei diesem schweren Wetter und mit dem leichten Heiner Buchsbaum an der Vorschot nicht durchsetzen. Auch in der 3. Wettfahrt, in der der Vorschoter ausgetauscht wurde, es stieg hier H. Buchsbaum sen.mit ein, konnte die Mannschaft sich nicht verbessern.

Unsere Zugvögel Schneider und Koltzsch starteten unter 6 Booten. Auch hier gelang es der Crew Schneider/Linder leider nicht, sich zu qualifizieren, die Mannschaft Koltzsch/Koltzsch konnte jedoch in der Gesamtwertung den 2. Preis mit nach Hause nehmen.

Reisebüro Mitschke

Offenbach/Main, Große Marktstraße 54, Telefon 888445

vermittelt

**Bahn-, Bus-, Flug-, Schiffsreisen
und Reisen mit eigenem Wagen.**

Am Schluß der Saison können wir feststellen, daß sich unsere regattafreudigen Segler gut geschlagen haben, obwohl es manchmal nicht mit den gewünschten Erfolgen geklappt hat. Man muß aber hiervon ausgehen, daß die Qualität der Regattasegler immer besser wird und die Wettfahrten nicht mehr allein vom Material her gewonnen werden können. Es bedarr schon einer guten Kondition und eines intensiven Trainings, will man heute in guten Regattafeldern mit dabei sein. Hier sollten besonders unsere Jugendlichen in den Wintermonaten ihr Training verbessern.

Am letzten Oktober-Wochenende wird bei uns alljährlich unser gemeinsames Absegeln durchgeführt. Bei fast totaler Flaute wurden die teilnehmenden Boote zur Mainkur geschleppt und mußten dort seemännische Manöver wie Ankern, Anlegen etc. ausgeführt werden. Auch die Boots-ausrüstung wurde kontrolliert und es stellte sich hierbei heraus, daß etliche Mängel vorhanden waren. Erfreulich war, daß gerade unser ältester Teilnehmer Günter Hellwig bei allem als Bester abschnitt, obwohl er in seiner Koralle einhand segelte. Der 1. Preis hierfür war verdient.

Bei einem gemeinsamen Mittagessen in unserem Bootshaus und der anschließenden Kaffeetafel (mit ca. 20 qm Kuchen) wurde kräftig gefeiert und schon wieder Pläne für das neue Jahr geschmiedet.



jk



AUTOHAUS
GEORG von **OPEL**

Offenbach am Main
Frankfurter Str. 111
Telefon 80851



GEDANKEN NACH EINER SEGELSAISON

Liebe ORV-Mitglieder,

im "Rot-Weissen Sprachrohr" als Informationsorgan des Offenbacher Rudervereins 1874, der in knapp 2 Jahren das seltene Jubiläum des 100. Geburtstages begeht, werden Sie weitgehendst besonders darüber informiert, wie die Mitglieder und Sporttreibenden den Namen des Vereins, nämlich schlicht gesagt, den "ORV", dort repräsentieren, wo in sportlichem Wettkampf um Sieg oder Niederlage gekämpft wird, oder es aber darum geht, durch gute Plazierungen in angenehme Erscheinung zu treten.

"Zweck des Vereins ist die Pflege der Leibesübungen und die Ertüchtigung der Jugend durch Förderung des Rudersportes", und wie es weiter unter § 2 unserer Satzungen heißt, "die seit 1930 bestehende Hockeyabteilung und die 1967 gegründete Segel- und Kanuabteilung verfolgen in ihren Sportarten sinngemäß die gleichen Ziele.

Otto Marmann



TABAKWAREN · GROSSHANDLUNG

OFFENBACH AM MAIN · BÜRGEL

KURFÜRSTENSTRASSE 53 · TELEFON 81 36 08

Ruderer, jetzt unter der Rudervereinigung "Igor" startend, fahren während der Saison Wochenend für Wochenend in unseren Landen einher, die Hockeyspieler sind in ähnlicher Form aktiv, ebenso, wie in unserer jungen Segelabteilung einige Mannschaften z. Teil in dichter Folge diejenigen Regattaplätze aufsuchen, die je nach der Bootsklasse Gelegenheit zu ehrlichem Wettkampf bieten.

Jedem das Seine, auch jenen Mitgliedern, die sich im wesentlichen mit der Wandersegelei beschäftigen oder sonstwie ihren Ambitionen angepaßt ein Betätigungsfeld im ORV finden.

Mit dem Segeln ist dies wirklich eine Sache für sich, denn welche andere Freizeitbeschäftigung bietet heutzutage eine solche Vielfalt an Aspekten und Möglichkeiten?

Deshalb kann sich die Segelei auch nicht mit einer Pauschaldefinition begnügen, mit der sie allerdings zu oft vorlieb nehmen muß.



Bezeichnet man Segeln als Sport, schmunzeln diejenigen, die mit ihrem Dickschiff auf flautengesegneten Binnenrevieren nur eben so zum Spaß herumschippern; verzichtet man dagegen auf die Bezeichnung Sport, so gehen jene auf die Barrikaden, für die es Sport im wahrsten Sinne des Wortes ist.

Deshalb kommt es hier immer wieder zu Mißverständnissen, denn jeder interpretiert die Sache so, wie es sie am liebsten sieht, und eckt dann mit jenen an, die sie unter anderen Aspekten betrachten.

Segeln ist Hochleistungssport, aber auch immer noch dessen pures Gegenteil, nämlich eine unübertroffene Form der Erholung und Entspannung. Es umfaßt mittlerweile alle sozialen Schichten unserer Gesellschaftsordnung und kann Mann, Frau und Kinder gleichermaßen begeistern.

So möge dieser, mein Bericht verstanden werden und nicht der allgemeinen Versuchung erliegen, die jede Sache mit einem bestimmten Etikett versieht.

Was nicht aus den Ressortberichten zu ersehen ist, sei Bestandteil dieser Darstellungen, die ich als Sportler für erwähnenswert halte und auch die Grundwerte berühren sollen, die ich mir als reiner Amateur als Schaffensgebiet unter Opfern gesetzt habe.

So kann ich mit meinen Mannschaften, den Vorschotleuten Peter Herrmann und Hein Kellermann im Wechsel auf eine erfolgreiche Segelsaison zurückblicken, die im Durchschnitt die Erfolge der vorausgegangenen Saison weit übertreffen. Als Maßstab ist das Ergebnis der deutschen Meisterschaft an der Biggetalsperre, 11. Platz, verglichen mit Berlin, 6. Platz, nur optische eine Verschlechterung. Für Kenner der Umstände, die hierzu führten, ist eine Abminderung unserer Leistungen sehr unwahrscheinlich. Flaue Windverhältnisse bei den beiden letzten gewerteten Wettfahrten, eine 6. und für uns entscheidende Wettfahrt konnte überhaupt nicht durchgeführt werden, sorgten dafür, daß unser 18. Platz infolge Defekts in der Fockrolleinrichtung und die dadurch hervorgerufene Verklebung des Vorsegels die einwandfreie Segelfähigkeit unseres Bootes stark abminderte und der fest in Aussicht gestandene 4. Platz dieser Wettfahrt in einem Waterloo endete.

Dies besorgt uns jedoch wenig, obwohl wir wehmütig wurden, denn immerhin haben wir bei Schwerpunktregatten mit großen Feldern, besetzt mit Mannschaften allererster Klasse, sogar 2 Leistungspaßmannschaften der FD.-Klasse, mehr als erwartet, erreicht.

Insgesamt wurden 10 Verbandsoffene und Schwerpunktregatten besucht und die Ergebnisse erzielt, die durch die Informationen der Segelabteilung bekannt sind.

Um die besten Ergebnisse zu erzielen und zu präsentieren, ist es notwendig, daß man sich der technischen Möglichkeiten bedient, ausprobiert und experimentiert.

Und ähnlich wie beim Auto der Rennfahrer, entwickelt sich auch im Segelsport immer mehr der Typ des Sportlers; der durch seine Erfahrungen mit dazu beiträgt, die technischen Bereiche unseres Sportes zukunftsweisend zu verändern.

So hat bereits für mich der Beginn der neuen Saison begonnen; angespornt durch den Erfolg und bereichert durch Erfahrungen, sind die Vorbereitungen für den Bau eines neuen Schiffes abgeschlossen, das unabhängig nach meinen Erkenntnissen gebaut wird und es sich in der kommenden Saison erweisen wird, ob sich Theorie und Praxis richtig ergänzen.

So gestatten Sie mir, den entscheidenden Sektor anzusprechen, der sowohl im Jahresbericht der Ruderabteilung, als auch der Hockeyabteilung im Kassenbericht ausgewiesen wird, Ausgaben für sportliche Belange und für die Aktiven.

Diese Ausgaben belasten die Kasse der Segelabteilung unmaßgeblich, da diese Kosten durch die Aktiven selbst getragen werden.

Der nachfolgend aufgeführte Kostenspiegel ernüchtert daher manches Mitglied und wird verwundern, daß es noch Sportler gibt, die auf sich selbst gestellt den Namen des ORV repräsentieren.

Ständige Kosten pro Saison:

Versicherung u. Haftpflicht	ca. DM	450,--
1 Satz neue Segel	ca. DM	1.500,--
Bootsüberholung	ca. DM	500,--
<hr/>		
Gesamt DM		2.450,--

Aufstellung der Ausgaben für Regattabeteiligung im Jahre 1972 für S. 269

Meldegelder		DM	295,--
Übernachungskosten 36 x 15	=	DM	540,--
Fahrtkosten			
6.002,00 Fahrtkm. / -.25		DM	1.500,50
<hr/>			
Gesamt DM			2.335,50

Evtl. Zuschüsse durch das Sportamt der Stadt Offenbach und den hessischen Seglerverband für die Teilnahme an der deutschen Meisterschaft könnten u.U. in Höhe von ca. DM 150,- erwartet werden.

Der Kostenaufwand bewegt sich in anderen Klassen, in denen Segler unseres Vereins teilnehmen, entsprechend der Fixkosten und der Kosten entsprechend der Zahl der besuchten Regatten.

So bleiben wir in Bescheidenheit und zufrieden unter uns, Regattasegler der Freude und Selbstbestätigung wegen, Regattasegler, um die Freundschaften zu pflegen und weiter zu fördern und zu wissen, Freunde zu haben aus dem gesamten Bundesgebiet und West-Berlin, deren Wertschätzung man genießt.

Was ich hier skizziert habe, ist nicht das Bild eines nicht ernst zu nehmenden, älteren Herren, der seine Freizeit mit Bootstransport, Segeln und Bootsbau totschrägt, vielmehr sollte hier ein breit gestreutes Ideengut eines Sportlers tangiert werden, das bisher nur dazu reichte, belächelt zu werden, weil sich niemand bemühte, in der reichlichen Spreu den Weizen zu finden.



Möge in der kommenden Saison die Jugend in den Vordergrund treten, ihr sollte unsere ernsthafte Unterstützung zuteil werden; die Jugend gehört nach vorn, um den Weg zum Erfolg zu finden.

Die Jugend gehört nach draußen geschickt, um Freundschaften anzubahnen, die man nicht missen sollte, um in der Wettfahrt unabhängig zu sein, um auf sich selbst gestellt Erfahrungen zu sammeln, um vorbereitet zu werden auf den Wettkampf, der im späteren Leben die Existenz bedeutet. Nur wer die Jugend kennt, wird sie auch verstehen; wir müssen die Not sehen, die hier belastet und ältere Generationen besorgt.

Die Gesellschaft ist auch an Höchstleistungen in den Sportarten interessiert, die nicht aus dem Kreise großer Zuschauerkulissen bezuschußt werden, und bei denen der "Profi" Maßstab der Dinge ist, denn der Mensch ist das Maß aller Dinge, der Mensch, der es auch im Sport zu Höchstleistungen bringt.

Möge dies Ansporn für unsere Jugend sein, die wir gerne unterstützen und die den Sport dazu nutzen sollte, um über ein freies geistiges Eigentum verfügen zu können.

H. Buchsbaum

Allen unseren Seglern und ihren Angehörigen
sowie allen Freunden unseres geliebten Se-
gelsports wünsche ich ein gesundes Weih-
nachtsfest und ein glückliches und erfolg-
reiches 1973!

Mast- und Schotbruch!

Jochen Koltzsch



AUTOHAUS
von **GEORG OPEL**

Offenbach am Main
Frankfurter Str. 111
Telefon 80851

Aus der ORV-Familie

Wir gratulieren zum Geburtstag

im D e z e m b e r



- | | |
|----------------------|-------------------------|
| 1. Volker Lang | 16. Wilfried Langheim |
| 2. Hans Wickenhäuser | 17. Carl Arnold |
| 7. Karl Schiller | 18. Erich Schroth |
| Yvonne Royer | 19. Alfred Gottlieb |
| 9. Thomas Strohl | 20. Ellen Hoch |
| 11. Gertrud Bach | 22. Mattias Berk |
| Ramon Schweiß | 26. Ernst Langgöns |
| 14. Hans Renner | Friedrich Jürgensen |
| Friedhelm Mayer | Willi Baudendistel |
| Theodor Legier | 27. Christine Buchsbaum |
| 15. Bernd Gebauer | 29. Peter Jakubowski |

im J a n u a r



- | | |
|--------------------------|-----------------------|
| 1. Karl Martin | 11. Konrad Götz |
| Gerda Hertlein | 12. Sigrid Bender |
| 2. Karl-Heinz Kellermann | 13. Bodo Steiner |
| Heinz Hagen | 14. Uwe Jürgensen |
| Heinrich Bühner | 17. Udo Bintz |
| Kurt-Jürgen Bork | 19. Corinna Pietzsch |
| 3. Harald Krüger | Michael Franzkowiak |
| Michael Pfeiffer | Uwe Dassler |
| 4. Heinz Pöhle | 20. Sabine Wiedner |
| Edith Koltzsch | 21. Brigitte Schmidt |
| Manfred Huber | 22. Heinz Günter Metz |
| 7. Günther Hellwig | 24. Christian Merz |
| 9. Gerhard Maruschewski | Margarete Kellermann |
| Diethelm Sannwald | 27. Franz Heußler |
| 10. Susanna Eiermann | 30. Bärbel Ziebe |

im F e b r u a r

- | | |
|------------------------|-----------------------|
| 1. Hannelore Reitz | 15. Gunter Lang |
| Walter Bischoff | 17. Wolfgang Becker |
| 2. Thomas Krauß | 19. Wolfgang Rauprich |
| Horst Hochbaum | 21. Rudolf Böhm |
| 3. Dieter Jahn | 22. Josef Mühlhuber |
| 4. Wolfgang Jakubowski | Rolf Mitschke |



- | | |
|---|--|
| 5. Jürgen Wagner
Gerd Gregor | 23. Gerhard Wander
Dr. Rudi Giersiepen
Franz Schmitt
Jürgen Bernd |
| 6. Karl D. Kohl
Ursula Bärmann
Stephan Winter | 24. Heiko Münch
Ralph Borgnis |
| 7. Edeltraud Schulze | 26. Dr. Gerhard Borgnis |
| 9. Christel Schäfer | 27. Cornelia Borgnis
Sabine Reichmann |
| 10. Christof Nickel
Rainer Köhler | 28. Christiane Siwik
Georg Sator
Walter Münch
Michael Kraft |
| 11. Theodor Kiehl | |
| 12. Ralf Weber
Christoph Heyne | |
| 13. Karl Legier | |
| 14. Marion Derbort | |

N E U A U F N A H M E N

Ruderabteilung:

Wolfgang Spreng
Holger Bosse
Armin Liebchen
Brigitte Schulze



Segelabteilung:

Rolf Bartsch
Wilfried Schmäling



Grüße erreichten uns von:

Karl Seibert und Frau aus Bad Aibling
Heinz Schönig und Frau aus Filzmoos
Paul Reitz und Frau aus Kötschach-Mauthen/Öst.
Herrn Bühner und Frau aus Atlanta/USA

Wir gratulieren:

Harald Weisker und Regina Groß zur Verlobung

Termin-Kalender

- 9.12.72 Ehrenabend
- 25.12.72 Weihnachtsfrühschoppen
- 11. 1.73 Jahreshauptversammlung der
Segelabteilung
Beginn: 20.00 Uhr
- 20. 1.73 Filmabend der Segelabteilung
im Bootshaus
Beginn: 20.00 Uhr
- 26. 1.73 Handkäsessen im Bootshaus
Beginn: 20.00 Uhr
- 1. 2.73 Informations-Clubabend der
Segelabteilung
Beginn: 20.30 Uhr
- 8. 3.73 Informations-Clubabend
Beginn: 20.30 Uhr

H O C K E Y - T E R M I N E

- 9.12. Turnier für II. Herren und II. Damen
Rudolf-Koch-Halle
- 10.12. Jugendturnier, Rudolf-Koch-Halle
- 16.12. Hessenmeisterschaft I. Herren,
Sporthalle Süd
Hessenmeisterschaft der Senioren,
Wiesbaden
- 17.12. Hessenmeisterschaft A-Mädchen,
Turnhalle Bürgel / Ausrichter ORV
Meisterschaftsrunde II. Herren,
Stadionhalle
Hessenmeisterschaft B-Knaben,
Rüsselsheim

6. 1.73 Turnier für AH und A-Jugend, Bürgel
Hessenmeisterschaft I. Herren,
Sporthalle Süd
7. 1.73 Turnier für II. Herren und II. Damen,
Bürgel
Hessenmeisterschaft I. Damen
13. 1. Hessenmeisterschaft weibl. Jugend,
Stadionhalle
Turnier für B-Knaben und B-Mädchen,
Rudolf-Koch-Halle
14. 1. Hessenmeisterschaft B-Jugend, Wies-
baden
Turnier für A-Knaben und A-Mädchen,
Rudolf-Koch-Halle
20. 1. Hessenmeisterschaft für I. Herren,
Sporthalle Süd
21. 1. Hessenmeisterschaft I. Damen
Hessenmeisterschaft A-Knaben, Bürgel
Hessenmeisterschaft A-Jugend, Rüs-
selsheim
17. 2. Turnier für AH und B-Knaben,
Rudolf-Koch-Halle
18. 2. Turnier für II. Herren und II. Damen
- 24./25.2. Jugendturnier in der Rudolf-Koch-
Halle

FRITZ BÖHM

Bau - Glaserei - Schreinerei

605 OFFENBACH/MAIN

Robert-Koch-Straße

Telefon 833989